

Abg. Bausch erläuterte kurz den gemeinsamen Antrag. Es sei bekannt, dass es bereits eine Internetplattform beim VRS (m-i-r / mobil-im-rheinland) gebe, auf der Mobilitätsinformationen gebündelt werden. Es gehe auch nicht darum, neue Informationssysteme zu erfinden. Ziel des Antrages sei es vielmehr, dass die Verwaltungen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis prüfen, welche Informationsmöglichkeiten gibt es, woran kann man anknüpfen und welche Informationen müssen zusätzlich generiert werden, um gezielt den Bürgern und Bürgerinnen in unserer Region noch schnellere und genauere Informationen sowohl über die aktuelle Verkehrslage, als auch über die geplanten Baustellen und Umleitungen anbieten zu können.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, ergänzte, der Antrag sei gleichlautend auch bei der Stadt Bonn gestellt und beschlossen worden. Darüber hinaus informiere die Verwaltung auch in ihrer Vorlage zu TOP 6 „Brückensanierungen in der Region Bonn/Rhein-Sieg“ (handschriftlich Seite 12 der Einladung) über einen gemeinsamen Internetauftritt.

Abg. Kusserow bemerkte, die Verwaltung habe sicherlich auch schon von sich aus über das Medium „Internet“ und Verkehrsinformationen nachgedacht. Insofern halte er eine gesonderte Beauftragung durch einen Beschluss für nicht erforderlich.

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg äußerte, die Verwaltung arbeite intensiv an einem Mobilitätsportal, in das auch das Baustellen- und Staumanagement des Landesbetriebs Straßen.NRW eingepflegt werden müsse. Er gehe davon aus, dass im letzten Quartal dieses Jahres eine Internetplattform zur Verfügung stehe, die alle Verkehrsinformationen für diese Region beinhalte.

Abg. Bausch wies nochmals darauf hin, dass das Mobilitätsportal des VRS, mobil-im-rheinland (m-i-r), Informationen weit über Köln hinaus enthalte. Er stelle sich aber eine Informationsplattform vor, die gezielt für unseren Verkehrsraum Bonn/Rhein-Sieg schnellere und damit noch aktuellere Informationen anbieten könne. Hierbei sei man natürlich auch darauf angewiesen, dass die Städte des Rhein-Sieg-Kreises die Baustellen und Veranstaltungen, die auf ihrem Gebiet zu Verkehrsstörungen führen können, in das System einpflegen.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, bekräftigte die Ausführungen des Abg. Bausch. Wo die Daten herkommen und was damit gemacht werde, seien zwei verschiedene Dinge. Den Antragstellern gehe es nicht darum, bestehende Plattformen weiterzuführen, sondern darum, diese Daten zu nutzen, um gezielt und konzentriert auf die Verkehrslage in unserer Region hinzuweisen und weitere Maßnahmen, die der Ausschuss ggf. noch zum ÖPNV oder zu Park & Ride-Parkplätzen beschließen werde, dort einfließen zu lassen. Insofern gehe der Antrag über bestehende Internetauftritte hinaus und sei deshalb auch wichtig und nicht überflüssig.

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg ergänzte, die politische Unterstützung sei für die Verwaltung auch schon allein deshalb wichtig, weil bei der Umsetzung entsprechende Finanzmittel bereitgestellt werden müssten.

Abg. Metz machte deutlich, die Verwaltung arbeite an einer Internet-Plattform auf der Basis von mobil-im-rheinland. Es sei aber fraglich, ob alle wünschenswerten regionalen Verkehrsinformationen auf diesem Portal integriert werden könnten. Es müssten z.B. auch alle kommunalen Straßen, die Verkehrs- und Stauprognosen eingearbeitet werden und auch mögliche Alternativangebote im Sinne eines Pendelbusverkehrs darstellbar sein. Mit dem Antrag soll als Pilotprojekt für eine Region mit verschiedenen Aufgabenträgern (Kreis, Kommunen, Landesbetrieb) versucht werden, eine Internet-Plattform einzurichten, die für die nächsten 10 Jahre zu einer Milderung der angespannten Verkehrssituation beitragen könne.

Abg. Dr. Kuhlmann unterstützte den Antrag und begrüßte insbesondere die Prüfung einer speziellen App für Smartphones.

SkB Knuth regte an, in der Beschluss-Formulierung ausdrücklich den Aspekt der Barrierefreiheit mit zu berücksichtigen.

Hierüber bestand Einvernehmen.